



Blühende Vielfalt gegen die Feinde des Kohls

Biodiversität / Kohlgewächse können mit Blühstreifen, die Nützlinge anziehen, geschützt werden.

FRICK ■ «Es ist still geworden», konstatiert Mario F. Broggi im Vorwort zum Buch «Biodiversität fördern und nutzen – Schädlingsbekämpfung in Kohlgewächsen». Der Stiftungsrat der herausgebenden gemeinnützigen Bristol-Stiftung bezieht sich dabei auf die hiesigen Wiesen. Es fehlten die bunten Blumenwiesen und das Brummen und Summen, erklärt Broggi. Stattdessen dominiere auf Schweizer Wiesen «sattes Einheitsgrün».

Einerseits führt der steigende wirtschaftliche Druck auf die Landwirtschaft zur Rationalisie-

rung der Bewirtschaftung. Und damit werden grosse, homogene Schläge zwingend. Auf dem Grünland können dank Biodiversitätsbeiträgen Fortschritte verzeichnet werden, im Acker- und Gemüsebau dominieren aber nach wie vor Monokulturen. Einen möglichen Ausweg erprobt das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) mit seiner Forschungstätigkeit zu funktioneller Biodiversität; Blühstreifen mit einem ökonomischen Zweck. Im Mittelpunkt des Projekts und des kürzlich in Frick AG präsentierten Buches stehen

der Kohlanbau und die intelligente Nutzung der Biodiversität. Die wichtigsten Hilfskräfte im Falle des FiBL-Projekts sind natürlich vorkommende Nützlinge, vor allem Schlupfwespen und Schwebfliegen. Scheinbar ohne zu ermüden stechen sie – je nach Art – Ei um Ei oder Larve um Larve an, um ihre Eier in den Kohlschädlingen abzulegen. Allerdings brauchen sie Nahrung und einen passenden Lebensraum, um ihren Dienst verrichten zu können. Genau hier

kommen die als Fruchfolgeelemente eingesetzten Nützlingsblühstreifen entlang der Kohlfelder und die Kornblumen direkt im Kohlfeld ins Spiel. In diesen Streifen und direkt im Feld finden die Insekten stärkenden Nektar. Damit dieser möglichst über die ganze Vegetationsperiode zur Verfügung steht, braucht es eine clevere Zusammensetzung der Samenmischung mit früh, mittel und spät blühenden Arten. Die auch bei UFA-Samen erhältliche Mischung umfasst unter anderem Futterwicke, Echten Buchweizen und Kornblumen. Gleichzeitig braucht es überwinternde Ökoausgleichselemente wie Hecken und mehrjährige Buntbrachen, damit sie auch die vegetationslose Zeit überstehen können.

Adrian Krebs, FiBL



Gedeckter Tisch für Nützlinge: Kornblumen im Kohlfeld.

(Bild FiBL)